



Blindenschule Zollikofen
Kompetenzzentrum für Sehförderung



Jahresbericht 2015



Diese Seite: Sara
rollt den Teig

Titelseite: Sara übt
mit dem Modell im
O+M-Unterricht

«Wenn man ohne Flügel geboren wurde,
darf man sie nicht am Wachsen hindern»

Coco Chanel

Inhaltsverzeichnis



| | |
|------------------------|---|
| Stiftungsratspräsident | 5 |
| Direktor | 7 |

Berichte aus den Bereichen

| | |
|---------------------|----|
| Schule | 8 |
| Wohnen | 9 |
| Ergänzende Angebote | 10 |
| Zentrale Dienste | 11 |

Besonderes aus dem Jahr 2015

| | |
|-------------------------|----|
| Einweihung Spielplatz | 12 |
| Kunstprojekt Sehen Plus | 16 |
| B&U-Wochenende | 20 |
| Entlastungsdienst | 22 |

Zahlen und Fakten

| | |
|-----------------------------------|----|
| Bilanz und Betriebsrechnung | 24 |
| Bericht der Revisionsstelle | 30 |
| Erbschaften, Legate und Spenden | 32 |
| Zahlen und Fakten auf einer Seite | 34 |
| Impressum | 35 |

Oben: neuer Spielplatz mit Gokartbahn

Unten: Jonas arbeitet fürs Kunstprojekt



Florian füllt Nüsse
in die Säckli, die am
Weihnachtsverkauf
angeboten wurden



Präsident

Die im Vorjahr neu definierten strategischen Schwerpunkte bestimmten auch 2015 die Agenda des Stiftungsrats. Der Hauptfokus lag dabei bei der Planung und Finanzierung unserer dringenden Bauprojekte im Rahmen der Flexibilisierung der Infrastruktur. Mit den Kantonsbehörden fanden verschiedene Absprachen zur Priorisierung der Teilprojekte und deren Finanzierung statt, auf dessen Basis wir im Juli die nächste Planungsphase einreichen konnten. Gleichzeitig wurde klar, dass der Kantonsbeitrag an die Baukosten niemals den vollen Bedarf würde abdecken können. Wesentliche Elemente des Bauprojekts werden nur realisierbar sein, wenn es der Stiftung gelingt, genügend Eigenmittel beizusteuern. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat beschlossen, eine Kapitalbeschaffungskampagne zu starten. Zu diesem Zweck wurde ein Patronatskomitee gebildet, bestehend aus namhaften Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Herr Ständerat Hans Stöckli hat sich bereit erklärt, das Patronatskomitee zu präsidieren. Dank seinem grossen Einsatz konnten bereits zahlreiche Kontakte hergestellt und erste Zugänge verzeichnet werden. Wir hoffen, dass die zuständigen Behörden unser Bauprojekt zeitgerecht bearbeiten, so dass wir den Umsetzungsplan einhalten können.

Der Stiftungsrat hat sich 2015 personell verstärkt. Nach dem Austritt von Frau Rahel Leimer per Ende 2014 galt es, eine geeignete Person für die Nachfolge zu wählen. Mit Herrn Francis Racine konnte am 28. April ein ausgewiesener Fachmann für bauliche Belange neu in den Stiftungsrat gewählt werden. Im Zusammenhang mit unserem Bauprojekt hat er seine Fähigkeiten bereits mehrfach unter Beweis gestellt. Ich wünsche ihm bei seiner Tätigkeit im Stiftungsrat viel Erfolg, Freude und Zufriedenheit.

Ich danke allen ganz herzlich, die uns auch in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben. Ohne die grosszügige Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern könnten wir unsere Ziele nicht realisieren. Ein besonderer Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, den Direktor und seinen Mitgliedern der Geschäftsleitung und insbesondere alle Mitarbeitenden der Blindenschule für ihren sehr engagierten Einsatz 2015 und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Adrian Lerf
Präsident des Stiftungsrates



Lyan übt mit der Braille-Schreibmaschine



Direktor

Das Rechnungsjahr 2015 mussten wir mit einem Verlust abschliessen. Die Schwächen des neuen Finanzierungssystems im Rahmen des Leistungsvertrags Kinder und Jugendliche haben dieses Resultat zum Teil herbeigeführt. Während wir Mehrleistungen nur bis zu 3% über Budget abrechnen können, fallen Minderleistungen vollumfänglich zu unseren Lasten. Bei Einrichtungen mit einem breiten Leistungsangebot kumuliert dies das Risiko zu Lasten des Betriebs.

Im Januar konnte die Betriebsbewilligung nach Interkantonaler Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) für Erwachsene Menschen mit hohem Betreuungsaufwand unterzeichnet werden. Dies gibt den aktuellen Bewohnern eine langfristige Perspektive und eröffnet die Möglichkeit, in Zukunft weitere Plätze anzubieten.

Der Kanton Solothurn verzichtet ab August 2016 auf unsere mobilen Dienste der Frühförderung und der Beratung und Unterstützung bei sehbehinderten Kindern in der Volksschule. Wir beobachten diese Entwicklung mit Sorge. Weil die Fallzahlen in einem so kleinen geografischen Raum gering und die Erscheinungsformen der Sehbehinderung sehr unterschiedlich sind, ist es für kleine Kantone über lange Zeit unmöglich, die ganze Breite des Fachgebiets auf qualitativ hohem Niveau abzudecken.

Auch 2015 hatten wir zwei Aufnahmen von Kindern ohne Sehbehinderung, aber mit Asperger-Autismus. Diese Kinder gelangen meist aus schwer eskalierten Situationen zu uns. Dank dem spezifischen Fachwissen und einem angepassten Betreuungskonzept gelingt es uns, diesen Kindern wieder Perspektiven zu geben.

Der neue hindernisfreie Spielplatz mit Gokartbahn für Tretautos konnte pünktlich zum neuen Schuljahr eröffnet werden. Seither ist dieses Areal sehr belebt und es kommt zu schönen Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern der Blindenschule und Bewohnern des Quartiers. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Projekt vollumfänglich über zweckgebundene Spenden finanziert werden konnte.

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführlichere Beiträge aus unseren verschiedenen Abteilungen sowie Zahlen und Fakten zum vergangenen Geschäftsjahr.

Christian Niederhauser
Direktor der Blindenschule

Rodana übt das
Lesen der Brailleschrift



Schule

Seit Sommer 2015 sind unsere beiden Schulen im **Dreistufenmodell** mit Basis- oder Eingangsstufe, Mittel- oder Förderstufe sowie Ober- bzw. Ausrichtungsstufe organisiert. Das förderorientierte durchlässige Modell ermöglicht jedem Schüler seine schulische Laufbahn in drei zeitlichen Abschnitten von je drei bis maximal fünf Jahren zu absolvieren. Innerhalb der Stufen werden zwar immer noch Klassen geführt, die Lehrkräfte arbeiten jedoch verstärkt als Förderteams zusammen. Dies ermöglicht eine **hohe Flexibilität** und Durchlässigkeit innerhalb der Stufe. Für jede Schülerin kann so jederzeit das optimale Fördersetting bereitgestellt werden. Das neue Modell erlaubt uns, die kantonalen Vorgaben, das blindenspezifische Curriculum und die besonderen pädagogischen Herausforderungen bestmöglich zu erfüllen.

Unsere Schule für mehrfachbehindert-sehgeschädigte Kinder (MFB) heisst neu **«Schule Sehen Plus»**. Das «Plus» bedeutet, dass zusätzlich zum Förderschwerpunkt «Sehen» auch der Förderschwerpunkt «geistige Behinderung» und oft weitere Behinderungen hinzukommen, welche in Kombination mit der Sehbehinderung auftreten. Diesem Prinzip folgend heisst die Schule Regelbereich neu «Schule Sehen». Diese Bezeichnung ist kürzer und führt weg von der Defizitorientierung. Wir übernehmen diesen Begriff vom Heilpädagogischen Zentrum Sonnenberg in Baar. Dadurch ist die Vereinheitlichung der Begriffe innerhalb der deutschsprachigen Schweiz ebenfalls gegeben.

Der **Unterrichtsbeginn** der beiden Schulen «Sehen» und «Sehen Plus» wurde einheitlich auf 08.30 Uhr festgelegt. In der Schule Sehen Plus bleiben die Platzverhältnisse eng. Für die neu eröffnete Klasse konnte zum Glück ein Klassenzimmer mit Gruppenraum in der Schule Sehen zur Verfügung gestellt werden. In der Schule Sehen Plus wurde das Modell der Doppelklasse um eine Einheit erweitert. Eine Heilpädagogin und eine Fachperson Betreuung teilen sich die Verantwortung für diese Klasse, wobei die Heilpädagogin für die Bereitstellung und Umsetzung der Stoffpläne und die Fachperson Betreuung für die Förderpflege zuständig ist.

Die Unterschiedlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klassen nimmt zu. Das Projekt **«Wohnschule»** ermöglicht uns, dass Kinder mit speziellen Bedürfnissen, wie zum Beispiel geringer Konzentrationsfähigkeit, in Begleitung einer Betreuungsperson lebenspraktische Einsätze in einer Wohngruppe leisten.

Im **Reitbetrieb** mussten wir den Tod unseres langjährigen und topverlässlichen Therapiepferdes «Fifa» hinnehmen. Gleichzeitig durften wir uns über die Spendengelder für unser neues Pferd «Eyvindur» freuen. Ohne private Zuwendungen und die vielen Einsatzstunden von freiwilligen Helferinnen und Helfern könnten wir unseren Kindern das äusserst hilfreiche und nötige therapeutische Reiten nicht ermöglichen.

Barbara Fitze, Abteilungsleiterin Schule



Lars spielt mit dem Hackbrett

Wohnen

2015 wurden drei Konzepte nach neuen kantonalen Vorgaben erarbeitet. Die Konzepte **«Prävention und Gewalt», «Freiheitsbeschränkende Massnahmen»** und **«Medizinische Versorgung»** unterstützen uns im sorgfältigen Umgang mit den betreffenden Themen. Gewaltvorfälle werden auf einem Meldeblatt erfasst und der internen Meldestelle oder der zuständigen Abteilungsleitung gemeldet. Freiheitsbeschränkende Massnahmen sind nun einheitlich definiert und werden nur mit schriftlicher Einwilligung der Erziehungsberechtigten und der zuständigen Abteilungsleitung angewandt. Medikamente verabreichen wir nach Standard «Spital». Zwei Pflegefachfrauen sind verpflichtet, jährlich eine ärztlich überprüfte Selbstevaluation nach kantonalen Vorgaben durchzuführen.

Die **Auslastung des Wohnbereichs** hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, wobei sich die Tendenz der Zunahme von mehrfachbehinderten Schülern fortsetzt. Rechtzeitig haben wir den hohen Entlastungsbedarf für die Eltern von hochbetreuungsaufwändigen Kindern erkannt und unseren Entlastungsdienst mit nun 10 Ferienstationswochen und 16 Wochenenden pro Jahr angepasst.

Das Team der **Erwachsenenwohngruppe** für blinde Menschen mit sehr hohem Betreuungsaufwand konnte im vergangenen Jahr einmal mehr seine Fachkompetenz und Flexibilität unter Beweis stellen. Die Aufnahme eines sehenden Schülers mit ausgeprägtem Asperger-Autismus erforderte gleichzeitig ein Wohnangebot mit spezifischer Betreuung.

Toni Mollet, Abteilungsleiter Wohnen



Freizeitclub im Aussenpool

Das sehbehindertenspezifische Schrägpult sorgt bei Adna für die richtige Distanz und Haltung



Ergänzende Angebote

Das Team **Ambulante Dienste** unterzog sich einer strukturellen Anpassung, nachdem die bestehenden Angebote analysiert und erweitert wurden. Neu sind zwei Mitarbeitende ausschliesslich für den Bereich der ersten beruflichen Massnahme, ein Mitarbeiter für den Bereich der Kinder mit einer Mehrfachbehinderung und ein Beratungsmandat von Rehabilitationsstellen verantwortlich. Sechs Mitarbeitende sind weiterhin für den Bereich der obligatorischen Schulzeit zuständig.

Ein Highlight war das **«B&U-Weekend»** (Beratungs- & Unterstützungs-Wochenende) mit dem Motto «Velo», das durch unser Team Ambulante Dienste organisiert wurde. Rund 40 Kinder und 25 Erwachsene aus der ganzen Deutschschweiz verbrachten eine gemeinsame Zeit. Es wurde Tandem gefahren, der Verkehrsgarten erkundet, Zaubertricks wurden einstudiert und am Abend gab es einen Nachtspaziergang. Ein herzliches Dankeschön an den Tandemverein Bern und die Polizei, die uns

unterstützt haben! Der Bericht von Jana und die Fotos lassen uns etwas an diesem Wochenende teilhaben.

Das Team **Heilpädagogische Frühziehung** konnte nun evaluieren, ob die erarbeiteten Dokumente und Abläufe auch praxistauglich waren. Es ist erfreulich, dass die standardisierten Abläufe und Formulare für Low-Vision-Abklärungen, Berichterstattungen und Förderpläne wirklich einsetzbar sind.

Ein neues Projekt kam Mitte Jahr dazu. Ziel war es, sämtliche Leistungen, die für die Förderung eines Kindes erbracht werden, und die Arbeitszeit der Mitarbeitenden direkt in unserer **ERP-Software** zu erfassen. Doppelspurigkeiten werden beseitigt und die Daten stehen für die Steuerung des Personaleinsatzes zentral zur Verfügung.

Eliane Liechi
Abteilungsleiterin Ergänzende Angebote

Die Tandemausfahrt wird vorbereitet





Haus an der Kirch-
lindachstrasse 45

Zentrale Dienste

Der Technische Dienst konnte anlässlich der **feierlichen Fahrzeugübergabe** am 6. Juli 2015 zusammen mit zahlreichen Sponsoren und Gönnern die Inbetriebnahme des neuen gesponserten Personentransporters der Marke Fiat Ducato feiern. Gegen 70 Sponsoren und Gönnerinnen liessen sich durch die Vermittlung der Firma Fortuna Sportwerbung AG von der Idee überzeugen, dank einer Werbebotschaft auf dem Fahrzeug unserer Blindenschule dessen kostenlose Nutzung zu ermöglichen.

Des Weiteren konnte anlässlich der Einweihungsfeier vom 14. August der **neue Spielplatz** der Blindenschule Zollikofen nach fünfmonatiger Bauzeit in Betrieb genommen werden. Der Spielplatz ist öffentlich zugänglich und wurde auch bereits rege von externen Kindern genutzt, was zu schönen Begegnungen mit unseren Kindern und Jugendlichen führt.

Ebenfalls im August konnte, nach diversen Sanierungsarbeiten, das neue Haus an der **Kirchlindachstrasse 45** in Betrieb genommen werden.

2015 wurde in unserer Institution von Seiten Microsoft eine **Lizenzüberprüfung** durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass wir die gesetzlichen Anforderungen erfüllen, und konnte ohne weitere Lizenzierungen abgeschlossen werden.

Stefano Amati
Abteilungsleiter Zentrale Dienste



Fahrzeugübergabe
des gesponserten
Fiat Ducato



Oben: Tilon und Florian liefern sich ein Gokart-Rennen

Unten: Rutschen-turm

«Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will»

Victor Hugo

Der neue Spielplatz: viel Platz für Kreativität

Pünktlich zu Beginn des Schuljahres eröffnete die Blindenschule am Freitag, 14. August, auf ihrem Areal nach längerer Planungs- und Realisierungsphase eine neue, behindertengerechte Spielplatzanlage mit zahlreichen Attraktionen. Das Projekt konnte dank Spendengeldern realisiert werden.

Mit der Aufnahme mehrfachbehindert-sehgeschädigter Kinder veränderten sich die Anforderungen an Spielelemente, welche auch für körperbehinderte Kinder zugänglich und nutzbar sein sollten. Der seit den frühen Sechzigerjahren bestehende Spielplatz war sanierungsbedürftig und konnte die heutigen Kriterien einer hindernisfreien und alle Sinne ansprechenden Anlage nicht mehr erfüllen.

Der neue Spielplatz mit seinen interessanten und formschönen Elementen ist nun für alle Kinder hindernisfrei zugänglich und fördert nebst dem Spieltrieb auch das Sozialverhalten und die Geschicklichkeit. Spielgeräte wie Nestschaukel, Himmelschaukel, Hangrutsche, Rutschenturm, Klangzaun, Rollstuhlkarussell, Seilbahn, Sand-Wasser-Spieltisch und diverse Kletter- und Balancierelemente laden ein zu gemeinsamem Spiel und Spass und fügen sich auch optisch ansprechend ins Gelände ein.

Ein besonderes Highlight ist der neue Gokart-Rundkurs. Bereits seit längerer Zeit sind die Tretautos bei den Kindern äusserst beliebt. Diesem Umstand wurde bei der Gestaltung des Spielplatzes besonders Rechnung getragen. Die Kinder können nun ihre Fahrkünste auf einem attraktiven, speziell angelegten Rundkurs mit leichter Hangneigung unter Beweis stellen. Sehbehinderte Kinder haben so die einzigartige Möglichkeit, unter sicheren Bedingungen Geschwindigkeit hautnah mitzuerleben.

Dem Aspekt der Sicherheit wurde besondere Beachtung geschenkt. Sämtliche Spielelemente entsprechen den heutigen Sicherheitsnormen und wurden von den zuständigen Stellen geprüft und freigegeben.

Der Spielplatz ist öffentlich zugänglich und bietet darum eine schöne Begegnungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung.

Anforderungen an den neuen Spielplatz

- Hindernisfrei für alle
- Sinne ansprechen
- Bewegung und Kreativität
- Sicherheit
- Unterhaltsaufwand
- Funktionale Zugangswege
- Gokartbahn





Hauptsponsoren

Stiftung Denk an mich
 Heinz Schöffler-Stiftung
 Lotteriefonds des Kantons Bern
 Ernst Göhner Stiftung
 UBS Mitarbeiter helfen
 Stiftung Jules + Irène Ederer-Uehlinger
 Stiftung für das behinderte Kind
 Schweizerische Stiftung für das cerebral
 gelähmte Kind
 Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und
 Umgebung
 Stiftung Suzanne und Ernst Zingg
 Bürgergemeinde Bern
 Stiftung Rotary Club Bern Bubenberg
 Sarah Dürmüller - Hans Neufeld Stiftung
 Walter, Ruedi und Emma Brändli-Stiftung
 Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
 Gemeinnütziger Frauenverein München-
 buchsee
 Gemeinde Zollikofen
 Stadt Bern
 Fritz und Julia Jörg-Stiftung
 Bank EEK AG
 Hand in Hand Anstalt
 Hegner-Stiftung II
 Friedrich und Amalie Meyer-Baumann-Stiftung
 Frau K. Schmid-Tobler
 Stiftung Helvetia Patria Jeunesse

Spielplatzelemente

- Gokartbahn
- Klangzaun
- Nestschaukel
- Rollstuhlkarussell
- Seilbahn
- Himmelsschaukel
- Rutschenturm mit Tunnelrutsche
- Hangrutsche (Doppelrutsche)
- Balancier- und Kletterelemente
- Sand-Wasser-Spieltisch (im Bau)
- Sitzpodeste





Claudio arbeitet
mit dem Schwamm

Rechts: Florian und
Aluka mit ihren
Arbeiten

«Kunst ist spielen, deshalb spiele ich»

Jean Tinguely

Kunstprojekt mit den Klassen Sehen Plus

Projektidee

Heike Röhle, Kulturpädagogin, zum Projekt:

Im Vordergrund des Projekts soll die Freude am eigenen spontanen Ausdruck der seh- und teilweise körperbehinderten Jugendlichen stehen. Der Einstieg in das Projekt erfolgt nicht über eine bestimmte Malvorgabe, sondern über die Auseinandersetzung mit dem zur Verfügung gestellten Malmaterial (Untergrund, Malutensilien etc.). Das Projekt ist prozess- und nicht produktorientiert, da die jeweiligen Fertigkeiten und Interessen der Jugendlichen unterstützt und gefördert werden sollen. Ein wichtiges Beispiel für meine Überlegungen zu diesem Projekt kommen von dem Künstler Cy Twombly.

Vorgehensweise

Wir werden in der Aula der Blindenschule in Zollikofen auf langen Papierbahnen mit ungewöhnlichen Malutensilien (Bürsten, Kugeln, Bällen etc.) schaffen. Der Prozess wird unterstützt durch Musik und andere Sinnesreize.

«Kunst ist spielen, deshalb spiele ich.» Dieser Satz von Jean Tinguely trifft den Kern meiner Arbeit und soll auch das besondere Projekt an der Blindenschule in Zollikofen prägen: mit dem Material, den eigenen Möglichkeiten, dem eigenen Erleben und den ganz eigenen Ausdrucksmöglichkeiten spielen und diese kombinieren, verwerfen, neu erfinden.





Anne bearbeitet
ihr Papier mit Farbe
und einer Bürste



Bilder der Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufen



Obwohl das Projekt nicht produkt-, sondern prozessorientiert lief, entstanden sehr viele tolle Bilder. Am 10. November veranstalteten wir deshalb eine kleine Vernissage, zu der auch die Eltern eingeladen wurden. Eltern und Mitarbeitende durften die Bilder kaufen. Es war ein fröhlicher, wertschätzender und unkomplizierter Anlass. Eine würdige Krönung für das Kunstprojekt. Das Geld floss in den Bereich Sehen Plus und wird als Zustupf für ein weiteres Projekt dieser Art verwendet werden.





Schülerinnen und Schüler im Zauberkurs (oben) und im Verkehrsgarten (unten)

«Es war ein tolles B&U-Wochenende»

Jana, 10-jährig, schildert ihre Erlebnisse an diesem Wochenende

B&U-Wochenende in Zollikofen

Ich war sehr gespannt, was mich am B&U-Wochenende alles erwarten würde. Wir trafen uns im Gemeinschaftsraum der Schule. Sogleich setzte ich mich zu meiner Freundin Marsali, die mit ihrem Bruder Sileno auch gekommen war. Später lernten wir Natascha und Katja kennen, die sich mit uns ein Zimmer teilten. Wir bezogen unser Zimmer im Mädchenhaus, dann gingen wir wieder hinüber in den Gemeinschaftsraum, wo uns der erste Workshop erwartete.

Als erstes ging ich in den Zauberworkshop. Dort lernten wir drei verschiedene Tricks: Einen Trick mit einem Fingerhut, den man verschwinden lässt, einen Trick mit einem Zauberknoten und einen Kartentrick. Diese Tricks gefielen mir sehr.

Der nächste Workshop war Tandemfahren. Der Mann, der bei mir vorne fuhr, hiess Sebastian. Wir fuhren aus Zollikofen hinaus, durch ein paar Dörfer und kehrten schliesslich nach anderthalb Stunden zurück in die Blindenschule. Dort assen wir kurz einen Schokoriegel und einen Apfel, dann war es Zeit für den nächsten Workshop.

Zwei der Leiterinnen gingen mit uns zum Verkehrsgarten. Dort wurden uns Fahrräder zugeteilt und wir konnten durch den Verkehrsgarten fahren. Danach erhielt jeder einen Schlüsselanhänger und ein Leuchtband für das Bein und wir gingen heim. Wir konnten noch etwa eine Stunde in unsere Zimmer, dann gab es im Ge-

meinschaftsraum Abendessen. Wir assen Spaghetti mit Tomatensauce. Nach dem Abendessen zogen wir uns alle warm an und gingen in den Wald, der gleich hinter der Schule war. Wir machten ein Lagerfeuer und sangen ein paar Lieder. Dann erzählte eine Leiterin eine Geschichte. Nachher gingen wir zurück in die Schule und in unsere Zimmer. Eine halbe Stunde später wurde das Licht gelöscht. Wir vier Mädchen flüsterten noch (sehr lange), bis wir endlich einschliefen.

Am nächsten Morgen wurden wir um 07.30 Uhr geweckt. Um 08.00 Uhr gab es Frühstück im Gemeinschaftsraum. Danach verkündeten uns die Leiterinnen und Leiter, es gäbe heute ein «Spezialprogramm». Wir gingen also raus und da waren zwei Männer von der «Bikeshow» und zeigten uns ihre Tricks. Dann durften wir sogar noch eine Runde auf ihren Bikes fahren! Dann, als wir auch noch ihre Autogramme bekommen hatten, gingen wir wieder hinein.

Dort bekamen wir noch einmal Besuch: Eine Frau stellte uns die Institution «Blindspot» vor. Dann war es Zeit, sich voneinander zu verabschieden. Wir gingen zu einem Brunnen auf dem Schulareal und verabschiedeten uns voneinander und sangen ein Lied. Dann erhielt jeder von uns ein Lunchpaket mit Cola. Bald kamen die Eltern der anderen drei Mädchen und holten sie ab und auch ich wurde heimgefahren.



Oben: Kilian auf der Rollstuhlschaukel

Unten: Lars liest ein Buch mit dem Vorlesestift

«Ein wichtiges Angebot zur Entlastung der Eltern während der Ferien und an Wochenenden»

Toni Mollet, Abteilungsleiter Wohnen

Entlastungsdienst

Die Blindenschule bietet seit vielen Jahren auch einen **Entlastungsdienst während der Ferien** und **Wochenenden** an. Durch die Zunahme von stark mehrfach behinderten Schülern stieg in den letzten Jahren die Nachfrage unseres Entlastungsangebotes.

Eltern von behinderten Kindern leisten oft mehr als andere Eltern. Sie sind im Alltag mit grossen organisatorischen, körperlichen und emotionalen Aufgaben konfrontiert. Dafür brauchen sie eine gute körperliche und psychische Gesundheit. Um den Anforderungen des Alltags gewachsen zu sein, brauchen Eltern mit einem behinderten Kind ab und zu Entlastung.

Für 10 bis 12 Kinder und Jugendliche bieten wir an 16 Wochenenden und während 10 Ferienwochen pro Jahr einen Entlastungsdienst. Dieser wird in den Wohngruppen der Institution durchgeführt. Das erleichtert den Austausch von Wohngruppe, Schule und Therapie. Bei Ausflügen in der näheren und weiteren Umgebung, beim gemeinsamen Kochen, Basteln, Bräteln, Baden, Spielen und Bewegen wird die Freizeit-, Selbst- und Sozialkompetenz der Teilnehmenden erweitert.

Aktuell nutzen 22 Schüler, die unsere Schule besuchen, und ein Schüler einer externen Sonderschule unser Angebot. Die meisten Kinder und Jugendlichen benötigen intensive pflegerische Betreuung und sind wegen

Epilepsie, Autismus, Hyperaktivität und ihrer eingeschränkten Mobilität auf eine hohe medizinische wie betreuende Aufsicht rund um die Uhr angewiesen. Daher ist während des Tages oft eine 1:1-Betreuung und in der Nacht immer eine Nachtwache notwendig.

Um Betreuungswechsel zu vermeiden, werden die Teilnehmenden im Entlastungsdienst durch ihnen bekannte Mitarbeitende der Stammgruppe betreut. So sind wichtige Informationen schon bekannt, die Teilnehmenden finden sich auf einer weniger bekannten Wohngruppe bei unterschiedlicher Zusammensetzung eher zurecht, Förderziele und bekannte Gebärden können in der Alltagsbewältigung praxisnäher einbezogen werden.

Durch die vertraute Zusammenarbeit werden den Teilnehmenden trotz hoher betreuender Anforderungen fast täglich interessante Aktivitäten ermöglicht. Das Angebot erhält so eine hohe Qualität, die Teilnehmenden fühlen sich wohl und die Eltern erhalten die nötige Entlastung.

Wegen der erhöhten Nachfrage und in Übereinstimmung mit der Versorgungsplanung der GEF ist es vorgesehen, das Entlastungsangebot bedarfsgerecht zu erhöhen.

Bilanz und Betriebsrechnung

BILANZ BETRIEB

| | 31.12.2015 CHF | 31.12.2014 CHF |
|---|---------------------|---------------------|
| AKTIVEN | | |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Kassen | 17'012.10 | 17'241.30 |
| Postfinance | 40'634.60 | 260'968.20 |
| Bankguthaben | 216'346.14 | 842'132.98 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung | 4'801'247.46 | 4'195'547.70 |
| Delkredere | - 19'555.00 | - 19'555.00 |
| Forderungen gegenüber Kanton Bern | 247'946.75 | 201'320.75 |
| Forderungen Übrige | 93'569.35 | 31'864.79 |
| Vorräte Nebenbetrieb Lehrmittel | 16'442.00 | 15'028.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 33'650.35 | 30'940.50 |
| Total UMLAUFVERMÖGEN | 5'447'293.75 | 5'575'489.22 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Immobilien | 4'662'317.50 | 4'621'374.80 |
| Beitrag Kanton Bern Immobilien | - 566'692.30 | - 554'673.05 |
| Wertberichtigung auf Immobilien | - 2'692'764.00 | - 2'629'443.65 |
| Umbau und Erweiterung Schulhaus und Haupthaus | 9'627'955.55 | 9'627'955.55 |
| Baubeiträge Kanton Bern | - 3'010'218.00 | - 3'010'218.00 |
| Baubeiträge BSV | - 2'650'000.00 | - 2'650'000.00 |
| Baubeiträge Stiftung | - 2'367'737.55 | - 2'367'737.55 |
| Wertberichtigung auf Umbau | - 480'000.00 | - 400'000.00 |
| Spielplatz | 472'021.90 | 0.00 |
| Spenden Spielplatz | - 472'021.90 | 0.00 |
| Projektierung Phase 2 | 29'973.95 | 0.00 |
| Vorfinanzierung Phase 2 | - 29'973.95 | 0.00 |
| Betriebseinrichtungen | 2'419'706.20 | 2'266'835.75 |
| Wertberichtigung auf Betriebseinrichtungen | - 2'060'785.95 | - 1'872'041.35 |
| Fahrzeuge | 359'716.05 | 325'016.05 |
| Wertberichtigung auf Fahrzeugen | - 302'429.05 | - 269'052.65 |
| Total ANLAGEVERMÖGEN | 2'939'068.45 | 3'088'015.90 |
| Total AKTIVEN | 8'386'362.20 | 8'663'505.12 |

| | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|------------|------------|
| | CHF | CHF |

PASSIVEN

FREMDKAPITAL

| | | |
|--|---------------------|---------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 581'819.56 | 408'115.26 |
| Finanzverbindlichkeiten | 639.69 | 371.80 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 68'451.95 | 30'194.85 |
| Kontokorrent Stiftung | 132'099.62 | 105'127.30 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 196'383.70 | 213'869.75 |
| Hypothek | 1'500'000.00 | 1'500'000.00 |
| Total FREMDKAPITAL | 2'479'394.52 | 2'257'678.96 |

FONDSKAPITAL

| | | |
|---------------------------|-------------------|-------------------|
| Zweckgebundene Fonds | 199'429.86 | 443'346.23 |
| Freie Fonds | 149'310.31 | 170'117.76 |
| Total FONDSKAPITAL | 348'740.17 | 613'463.99 |

ORGANISATIONSKAPITAL

| | | |
|-----------------------------------|---------------------|---------------------|
| Betriebskapital | 5'558'227.51 | 5'792'362.17 |
| Total ORGANISATIONSKAPITAL | 5'558'227.51 | 5'792'362.17 |

| | | |
|-----------------------|---------------------|---------------------|
| Total PASSIVEN | 8'386'362.20 | 8'663'505.12 |
|-----------------------|---------------------|---------------------|

BETRIEBSRECHNUNG

| | 2015 CHF | 2014 CHF |
|---|----------------------|----------------------|
| BETRIEBSERTRAG | | |
| Erträge aus Leistungsabgeltung innerkantonale | 7'825'109.25 | 7'470'463.00 |
| Erträge aus Leistungsabgeltung ausserkantonale | 3'151'550.40 | 3'691'710.97 |
| Erträge aus anderen Leistungen | 4'851'452.64 | 4'594'877.45 |
| Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte | 379'608.55 | 208'127.18 |
| Betriebsbeiträge Trägerschaft | 179'277.55 | 145'321.85 |
| Beiträge und Spenden | 207'373.30 | 216'729.15 |
| Übrige Erträge | 16'210.30 | 15'060.80 |
| Total BETRIEBSERTRAG | 16'610'581.99 | 16'342'290.40 |
| BETRIEBSAUFWAND | | |
| Personalaufwand | 13'495'034.00 | 13'132'904.05 |
| Medizinischer Bedarf | 10'674.50 | 10'731.90 |
| Lebensmittel und Getränke | 233'545.99 | 225'046.30 |
| Haushaltsaufwand | 121'543.45 | 121'652.95 |
| Schulung und Ausbildung | 322'295.29 | 338'551.59 |
| Lehrmittel und Ludothek | 43'488.80 | 51'144.97 |
| URE Immobilien, Mobilien und Fahrzeuge | 360'587.11 | 342'549.91 |
| Aufwand für Anlagenutzung | 176'740.10 | 191'776.10 |
| Energie und Wasser | 214'772.60 | 209'227.75 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 180'547.17 | 163'701.24 |
| Übriger Betriebsaufwand | 1'310'555.45 | 1'142'429.45 |
| Total BETRIEBSAUFWAND | 16'469'784.46 | 15'929'716.21 |
| ZWISCHENERGEBNIS 1 | 140'797.53 | 412'574.19 |
| Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens | 365'441.35 | 350'876.35 |
| Finanzaufwand | 10'192.39 | 9'506.71 |
| Finanzertrag | 26.55 | 196.45 |
| Total ORDENTLICHES ERGEBNIS | -234'809.66 | 52'387.58 |
| Mietertrag betriebsfremd | 675.00 | 0.00 |
| JAHRESERGEBNIS | -234'134.66 | 52'387.58 |

| BILANZ STIFTUNG | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|---------------------|---------------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| Flüssige Mittel | 1'619'504.88 | 1'258'716.11 |
| Übrige Forderungen | 0.00 | 347.45 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | 21'773.37 | 25'658.24 |
| Kontokorrent Betrieb | 132'099.62 | 105'127.30 |
| Vorfinanzierung Bauprojekt und Kapitalbeschaffung | 202'938.75 | 0.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 365.00 | 0.00 |
| Total UMLAUFVERMÖGEN | 1'976'681.62 | 1'389'849.10 |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| Wertschriften | 4'914'971.50 | 4'756'518.91 |
| Immobilie Sachanlagen | 2'668'470.00 | 2'058'470.00 |
| Total ANLAGEVERMÖGEN | 7'583'441.50 | 6'814'988.91 |
| Total AKTIVEN | 9'560'123.12 | 8'204'838.01 |
| PASSIVEN | | |
| FREMDKAPITAL | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1'208.00 | 0.00 |
| Total FREMDKAPITAL | 1'208.00 | 0.00 |
| FONDSKAPITAL | | |
| Zweckgebundene Fonds | 1'329'962.27 | 1'329'137.11 |
| Total FONDSKAPITAL | 1'329'962.27 | 1'329'137.11 |
| ORGANISATIONSKAPITAL | | |
| Stand 1. Januar | 6'875'700.90 | 6'615'587.68 |
| Erbschaften und Vermächtnisse | 1'412'324.79 | 127'092.80 |
| Unrealisierte Kursdifferenzen | 71'974.86 | 204'681.32 |
| Aufwandüberschuss | - 131'047.70 | - 71'660.90 |
| Stand 31. Dezember | 8'228'952.85 | 6'875'700.90 |
| Total ORGANISATIONSKAPITAL | 8'228'952.85 | 6'875'700.90 |
| Total PASSIVEN | 9'560'123.12 | 8'204'838.01 |

| STIFTUNGSRECHNUNG | 2015 | 2014 |
|---|---------------------|--------------------|
| | CHF | CHF |
| BETRIEBSAUFWAND | | |
| Entschädigungen Stiftungsrat | 30'992.00 | 35'475.35 |
| Arbeitgeberbeiträge | 1'408.35 | 1'522.75 |
| Unkosten Sitzungen | 6'865.50 | 7'573.80 |
| Verwaltungsaufwand | 3'497.90 | 5'101.60 |
| Aufwand Aus- und Weiterbildung | 480.00 | 0.00 |
| Betriebsbeiträge Schulheim | 179'277.55 | 145'321.85 |
| Übriger Aufwand | 14'578.90 | 35'871.25 |
| Total BETRIEBSAUFWAND | 237'100.20 | 230'866.60 |
| FINANZERGEBNIS | | |
| Finanzaufwand/Stiftungsvermögen | 16'215.50 | 15'252.95 |
| Finanzaufwand/Spezialfonds | 30'798.44 | 14'981.48 |
| Ab-/Zunahme Fonds unrealisierte Kursdifferenzen | -1'255.11 | 58'506.20 |
| Kursverluste realisiert | 0.00 | 227.00 |
| Finanzertrag/Stiftungsvermögen | 58'056.00 | 84'701.80 |
| Finanzertrag/Spezialfonds | 33'628.71 | 36'977.01 |
| Kursgewinne Wertschriften realisiert | 7'980.00 | 41'204.55 |
| Kursdifferenzen Wertschriften unrealisiert | -1'255.11 | 58'506.20 |
| Total FINANZERGEBNIS | 52'650.77 | 132'421.93 |
| Total ORDENTLICHES ERGEBNIS | -184'449.43 | -98'444.67 |
| Aufwand Liegenschaft Faulensee | 0.00 | 7'649.20 |
| Baurechtszinsen | 55'469.00 | 55'661.00 |
| Total BETRIEBSFREMDES ERGEBNIS | 55'469.00 | 48'011.80 |
| Total BETRIEBSERGEBNIS | -128'980.43 | -50'432.87 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 13.00 | 17.50 |
| AUFWANDÜBERSCHUSS | - 128'967.43 | - 50'415.37 |

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

WERTSCHRIFTEN

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsrechts erfolgt mit der vorliegenden Jahresrechnung. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde an die neuen Vorgaben angepasst. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Grundsätze wurden angewendet, wenn nicht anders angegeben.

WERTSCHRIFTEN

Der Buchwert der Wertschriften entspricht dem Kurswert. Die nicht realisierten Kursgewinne bzw. Kursverluste werden dem Eigenkapital gutgeschrieben bzw. belastet.

VOLLZEITSTELLEN

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 250.

| RESTBETRAG DER MIET-/LEASINGVERPFLICHTUNGEN | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ausstehende Leasingverpflichtungen | 34'810.00 | 48'970.00 |
| Mietverpflichtungen, welche nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden | 43'172.00 | 37'200.00 |

| SPENDENFONDS | Anfangsbestand 01.01.2015 | Zugänge | Abgänge | Endbestand 31.12.2015 |
|------------------------|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------------------------|
| Freie Spenden | 170'117.76 | 28'567.40 | 49'374.85 | 149'310.31 |
| Zweckgebundene Spenden | 1'772'483.34 | 462'548.14 | 705'639.35 | 1'528'566.97 |

| VERPFÄNDETE AKTIVEN | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Buchwert) | 2'522'861.20 | 2'637'258.10 |

| EVENTUALVERPFLICHTUNG AUS BAUBEITRÄGEN | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|---|---------------------|---------------------|
| Bund | 1'839'786.00 | 2'003'512.00 |
| Kanton | 2'707'120.00 | 2'928'588.00 |
| Total | 4'546'906.00 | 4'932'100.00 |

| LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fällig innerhalb von fünf Jahren | 1'500'000.00 | 1'500'000.00 |

| HONORAR DER REVISIONSSTELLE | 31.12.2015 | 31.12.2014 |
|------------------------------------|-------------------|-------------------|
| HONORAR DER REVISIONSSTELLE | 17'820.00 | 22'680.00 |

Es wurden keine anderen Dienstleistungen der Revisionsstelle in Anspruch genommen.

ANGABEN ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Der Stiftungsrat hat gemäss Stiftungsratsbeschluss vom 16. September 2015 die Risikobeurteilung genehmigt und die laufende Anpassung der sich daraus ergebenden Massnahmen abgeleitet und umgesetzt. Damit ist gewährleistet, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

AN DEN STIFTUNGSRAT DER

STIFTUNG FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE KINDER UND JUGENDLICHE, ZOLLIKOFEN

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche Zollikofen bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

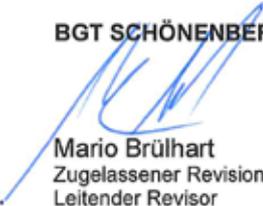
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die Finanzbuchhaltung und die Kostenstellenrechnung dem Kontenrahmen von CURAVIVA entsprechen.

BGT SCHÖNENBERGER GROLIMUND AG


Mario Brülhart
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Stephan Rohrbach
Zugelassener Revisionsexperte

Muri b. Bern, 10. April 2016

Beilagen
- Jahresrechnung 2015



Erbschaften, Legate und Spenden

Erbschaften und Legate

Es ist vielen Menschen ein Anliegen, mit einer Erbschaft oder einem Legat über ihr Leben hinaus Gutes zu tun. Auf diese Weise unterstützen und öffnen sie Perspektiven für jene, die vom Schicksal weniger begünstigt sind.

Erbschaften und Legate

Frau Lotty Beck, Frau Emma Hurni, Frau Lina Tschäppeler, Frau Julia Naeff

Spenden

Zahlreiche Stiftungen, Firmen, Verbände, Institutionen, Einwohnergemeinden, Kirchgemeinden, Pfarrämter, Vereine, Gruppen und Privatpersonen haben unsere Schule mit projektbezogenen und allgemeinen Spenden in diesem Jahr grosszügig unterstützt. Wir danken auch an dieser Stelle herzlich.

Über 25'000.–

Stiftung Denk an mich - Ferien und Freizeit für Behinderte, Zürich • Stiftung H. Schöffler, Murten • Stiftung Ernst Göhner, Zug • UBS Mitarbeiter helfen, Zürich

15'000.– bis 25'000.–

Stiftung Jules + Irène Ederer-Uehlinger, Bern • Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich

10'000.– bis 14'999.–

Stiftung Suzanne + Ernst Zingg, Ittigen • Gemeinnütziger Frauenverein Münchenbuchsee • Stiftung Brigitte Koller, Bern • Stiftung Rotary Club Bern Bubenbergr

5'000.– bis 9'999.–

Bula H., Zollikofen • Stiftung Cerebral, Bern • Vereinsauflösung SolidarIT, Bern • Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Muri b. Bern • Hand in Hand Anstalt, Balzers/FL • Lions Club Landshut • Stiftung S. Dürmüller - H. Neufeld, Zürich • Stiftung Jugendförderung - Andenken an Peter Jeger, Murten • Stiftung Kilcherhof, Zürich • Stiftung Reinold-Hefti, Bern • Stiftung Warlomont-Anger, Bern

2'500.– bis 4'999.–

Kath. Frauenverein Herzogenbuchsee • Lions Club Bern Esprit • Swisscom AG, Bern • Oekumenischer Basarverein, Illnau • Stiftung Ambroise Jacques Mathieu + Marie-Eugène Mathieu, Vaduz/FL

1'000.– bis 2'499.–

Verein Kerzerslauf - Stiftung Fritz + Julia Jörg, Murten • Lions Club Bern • Lions Club Worblental • Zwald M., Zürich • Blidor AG, Langnau a. A. • Trauerspende Lempen L. • Trauerspende Rimann H. • Suter J. + U., Spiegel b. Bern • P. Brechtbühl AG, Gümligen • Senioren Kaffee, Titterten • Vereinigung Fachanwälte, Luzern • Wyser AG, Bern

500.– bis 999.–

Kindler H.R. + A., Kaltacker • Trauerspende Pfarrer R. • Landfrauenverein Urtenen-Schönbühl • Kirchgemeinde Diessbach • Trauerspende Scherler P. • Stegemann R. P. + C., Madiswil • Trauerspende Hostettler K. • Kirchgemeinde Bolligen • Pfarramt Landiswil, Obergoldbach •

Mit Ihrer Spende können Sie zum Beispiel
die Reittherapie unterstützen

Lüdin-von Dach S., Herzogenbuchsee • dahlia
Oberfeld, Langnau • Einwohnergemeinde Müh-
leberg • Frey W. + B., Golaten • Hochzeitsspen-
de Weber-Bührer • Kreuz Apotheke, Zollikofen
• Kultureller Kreis Loge zur Hoffnung, Bern •
Löffel-Oetiker U., Walperswil • Schori K., Bern •
Steps + Milestones GmbH, Zürich

300.– bis 499.–

Trauerspende Walter J. • Trauerspende Heiniger
M. • Schulweihnachten Iseltwald • Trauer-
spende Bucher W. • Bauder AG • Einwohner-
gemeinde Stettlen • Frauenturnverein Aeschi
SO • Münger H. P. • Spring U. • Stiftung W. +
B. Gerber • Stiftung Hess-Mosimann • Trauer-
spende Gerber H. R. • Hochzeitsspende Rohrer
M. + F. • Zysset B. + S. • Trauerspende Zbinden
E. • Hochzeitsspende Schär-Lüthi • Männerrie-
ge Turnverein Zollikofen • Rhyn M. • Spring R.
• Streit P. + H.

100.– bis 299.–

Kirchgemeinde Krauchthal • Kirchgemeinde
Münchenbuchsee • Baumann J. • Trauerspende
Wiedmer A. M. • Bücheler I. • Bütikofer A. +
R. • Fitze G. • Folger R. • Mathis R. • Schrenk
K. • Trauerspende Rööslü B. • Team Schulmu-
seum Köniz • Hochzeitsspende Picard V. + A.
• Trauerspende Schweizer T. • Leuenberger H.
U. • Kirchgemeinde Schüpfen • Trauerspende
Leu M. • Hochzeitsspende Dietrich A. + Y. •
Kirchgemeinde Zollikofen • Aebischer G. • AXA
Winterthur • Balmer T. • Bürgy E. + K. • Cret-
tenand J. • Familie Stäheli M. + R. • Freihofer
A. • Geburtstagsspende Kindler H. • Hänni D. •
Hofer I. • Holzer R. • Kläy E. + T. • Lobsiger K.
+ M. • Lüscher L. • Lüthi H. R. • Martinoli P. •
Müller Th. + Weidmann B. • Oberstufenschule
Keirsatz • Oetiker M. • Sigrüst F. • Stettler J. •

Stucki-Blum L. • Trauerspende Djordjevic • Trau-
erspende Merdjolari • Wyss H. P. • Zafrani M. •
Zobrist A.

bis 99.–

Kirchgemeinde Messen • Wittwer F. • Trauer-
spende Gobet A. • Trauerspende Merkle A. •
Trauerspende Merz Ch. • Trauerspende Rup-
recht N. • Trauerspende Schwarz G. • Trauer-
spende Vonlanthen F. • Bamert K. • Berger J.
• Gavis Bregy Commerce AG • Ith-Tironi M. •
Jaberg E. • Mosimann H. P. + N. • Musik Müller
AG • Renz J. • Scheurer H. + C. • Schulthess
Maschinen AG • Wandeler J. • Müller K. •
Schär R. • Scheuner C. • Wüthrich H. U. •
Girsberger M. • Kämpfer W. + H. • Reusser C.
• Studer S.

Jede Zuwendung trägt zur Förderung und Ent-
wicklung unserer blinden und sehbehinderten
Kinder und Jugendlichen bei. Gerne senden wir
Ihnen eine Dokumentation aktueller Spenden-
projekte zu und/oder beantworten Ihre Fragen
zum Thema Erbschaft oder Legat.

Postcheck-Konto 30-974-3

Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder
und Jugendliche, CH-3052 Zollikofen

IBAN-Nr.: CH03 0900 0000 3000 0974 3

BIC/SWIFT POFICHBEXXX

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Zahlen und Fakten auf einer Seite

Anzahl Betreute

Wohnen: 43
Schule Sehen: 44
Schule Sehen Plus: 37

Ambulante Betreuung

Kanton Bern: 74
Kanton Wallis: 8
Kanton Solothurn: 11
Kanton Freiburg: 10
Erste berufliche Ausbildung: 34
SchülerInnen mit sonderpädagogischem
Förderbedarf in anderen Schulen: 95
Heilpädagogische Früherziehung: 77

Wohnangebote für Jugendliche und Erwachsene

Wohnen mit Beschäftigung: 2
Wohnen in erster berufl. Ausbildung: 10
Wohnen ohne berufl. Ausbildung: 1

Personalbestand

Festangestellte: 176
Personal in Ausbildung: 12
PraktikantInnen: 18
Zivildienstleistende: 3
Total Angestellte: 209
100%-Stellen: 121.35
Beschäftigungsgrad 0–50%: 57 Stellen
Beschäftigungsgrad 51–100%: 119 Stellen
Freiwillige: 66 (3673 Stunden)

Stand per 31.12. 2015

Stiftungsrat

Adrian Lerf, Präsident
Markus Zwicker, Vizepräsident
Daniel Leuenberger, Kassier
Eva Bichsel
Laura Ezquerra Langenegger
Dr. Corina Klaeger
Prof. Dr. Peter Winter
Stefan Zappa
Francis Racine

Ehrenmitglied:
Vreni Augsburg

Geschäftsleitung

Christian Niederhauser, Direktor
Barbara Fitze, Schule
Toni Mollet, Wohnen
Eliane Liechti, Ergänzende Angebote
Stefano Amati, Zentrale Dienste
Fritz Brechbühl, Finanzen & Administration

Ärztliche Versorgung

Schularzt:
Dr. med. Niklaus Strebel
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH, Zollikofen
Kinderärztin:
Dr. med. Julia Pavlovic
Fachärztin für Neuropädiatrie FMH, Köniz

Impressum

Herausgabe: Juni 2016

Gestaltung: Silvia Brüllhardt

Fotos: Karin Salvisberg, Chantal Arnez,
Eliane Liechti, Eliane Pürro, Mitarbei-
tende Wohngruppen, Silvia Brüllhardt

Korrektorat: Stephanie Ackermann

Druck: Suter & Gerteis

Auflage: 1500



Levin trainiert in
der Heilpädagogischen Früherziehung
seine Augen-
Hand-Koordination



Blindenschule Zollikofen
Kompetenzzentrum für Sehförderung

Arbeiten aus Ton von unseren Schülerinnen und Schülern: Vincenz, Julia, Shelomi, Iroo

